

KI-Use-Cases finden

Nicht beim Tool anfangen, sondern beim Problem

Der erste Schritt ist ein Perspektivwechsel: nicht von der Technik her denken, sondern vom operativen Problem. Am besten eignen sich **wiederkehrende Denkroutinen** — Aufgaben, die häufig anfallen, gedanklich ähnlich ablaufen und klare Ein- und Ausgaben haben.

FÜNF PRÜFFRAGEN JE IDEE

NUTZEN
Welcher messbare Effekt ist zu erwarten: gesparte Zeit, weniger Fehler, zufriedenere Kunden? Je direkter der Beitrag zum Unternehmensziel, desto höher.

AUFWAND
Alles, was nötig ist, um die Idee in den Alltag zu bringen: Einrichtung, Prozessanpassung, Schulung. Was nur im Labor läuft, ist teuer.

RISIKO
Fachliche Fehler, rechtliche Vorgaben, Datenschutz, Akzeptanz. Ein interner Textentwurf wiegt anders als eine Entscheidung mit Außenwirkung.

DATENLAGE
Liegen die Eingaben strukturiert und in stabilem Format vor? Verstreut in persönlichen Postfächern steigt der Aufwand, die Zuverlässigkeit sinkt.

WIEDERHOLBARKEIT
Täglich oder wöchentlich rechnet sich schnell. Eine einmalige Spezialanalyse rechtfertigt den Integrationsaufwand fast nie.

WO DIE KANDIDATEN STECKEN

- **E-Mails** vorsortieren, priorisieren, mit Standardantworten versehen
- **Dokumente** Informationen aus Formularen und Rechnungen auslesen
- **Gespräche** Meetings und Telefonate zusammenfassen
- **Entwürfe** erste Fassungen für Berichte und Produkttexte

Diese Aufgaben bleiben oft unsichtbar, weil sie nebenbei erledigt werden. Genau dort liegt der größte Hebel: Sie fallen so häufig an, dass schon eine kleine Verbesserung wirkt.

DER ABLAUF IN FÜNF SCHRITTEN

- 1 **Sammeln:** mit den Fachbereichen Aufgaben notieren, samt Input, Ergebnis und Häufigkeit
- 2 **Bewerten:** jede Idee entlang der fünf Fragen, grobe Skala genügt
- 3 **Einordnen:** Bewertungen in die Matrix übertragen
- 4 **Starten:** eine Handvoll Quick Wins, mit vorab definiertem Erfolgsmaß
- 5 **Lernen:** nach der ersten Runde auswerten und das Raster nachschärfen

DIE ENTSCHEIDUNGSMATRIX

	Wenig Aufwand und Risiko	Viel Aufwand und Risiko
Hoher Nutzen	Quick Wins. Sofort umsetzen. Typisch: Mails kategorisieren, Texte zusammenfassen, Entwürfe erzeugen.	Strategische Vorhaben. Planen, nicht nebenbei. Die KI greift tief in die Wertschöpfung ein, etwa bei automatisierten Prüfungen.
Geringer Nutzen	Spielereien. Als Lernprojekt in Ordnung, aber bewusst als Experiment deklarieren.	Zeitfresser. Klingen spannend, binden Ressourcen und liefern nichts. Finger weg.

Die Matrix ist vor allem ein Kommunikationswerkzeug: Sie macht transparent, warum eine Idee sofort kommt und eine andere wartet.

DREI FEHLER BEI DER AUSWAHL

Vom Tool her denken
Wer mit „Was kann dieses Tool?“ startet, sucht danach ein Problem dazu und findet meist ein kleines.

Alles gleichzeitig bewerten
Ohne gemeinsames Raster gewinnt die lauteste Stimme. Die fünf Fragen machen Ideen vergleichbar.

Beim Großprojekt anfangen
Strategische Vorhaben brauchen Erfahrung, die man erst mit Quick Wins aufbaut.

MERKSÄTZE

Nicht beim Tool anfangen, sondern beim Problem.

Was täglich anfällt, lohnt sich. Was einmal anfällt, nicht.

Erst die Quick Wins. Alles andere wartet auf den Beweis.